

11. Von der Salzach zur Sur

Radtour

Route:

Am Bahnhof Freilassing benützen sie die Radwegunterführung um das Bahnhofsgelände nach Norden zu queren. Dann gleich rechts nach Osten bis zum Gasthaus Zollhäusel. Hier links entlang der Saalach. Nach ca. 2 Km erreichen sie die Mündung der Saalach in die Salzach. Sie folgen weiter dem Salzach-Radweg nach Norden bis Laufen. In Laufen können Sie die Salzach-Schleife noch ausfahren, bevor Sie die Stadt auf der BGL 3 Richtung Abtsdorf verlassen. Am Abstorfer See drehen wir eine Schleife im Haarmoos und verlassen dazu die BGL 3 kurz vor Abtsdorf und folgen dem Weg am Westufer des Sees nach Westen und dann nach Norden bis zu St 2103. Diese fahren Sie ein kurzes Stück Richtung Dorfen, biegen aber nach knapp 1 km wieder nach Süden ins Haarmoos ab. Sie folgen dem Weg, der nach Osten abknickt, bis Sie wieder an der BGL 3 vor Abtsdorf ankommen. Sie fahren weiter auf kleineren Straßen durch Abtsdorf, Öd, Steinbrünning, Hausen, z.T. an der Bahn entlang nach fast nach Breitenloh. Vor Breitenloh biegen Sie nach Osten ab und queren die Sur, um von dort aus nach Freilassing zum Bahnhof zurückzufahren.

Länge: knapp 40 km

Dauer: 3 Stunden

Schwierigkeit, Höhenunterschied: leicht; ca. 20 Höhenmeter: Start bei 412 m ü.NN in Freilassing, flussab nach Laufen, über die Moorgebiete 430 m ü.NN

Wegecharakter: Schotterwege, z.T. Straßen

Gastronomie: in Freilassing, Laufen sowie weiteren durchquerten Ortschaften

Erreichbarkeit ÖPNV: direkte Zugverbindung ab München nach Freilassing Bahnhof

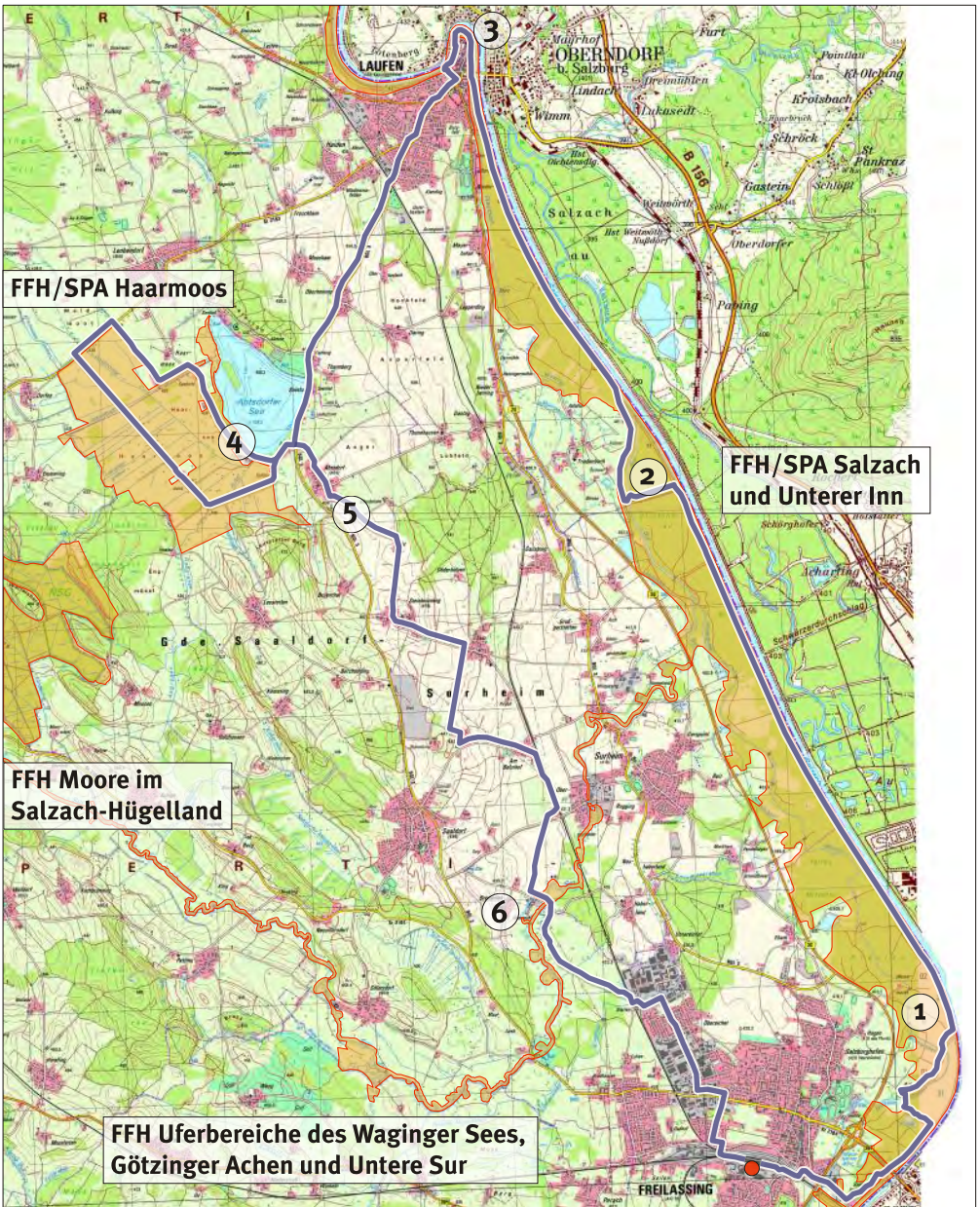
Ausgangspunkt/Endpunkt: Bahnhof Freilassing



Märzenbecher eröffnen im Frühjahr den Blütenreigen der Frühjahrsblüher in der Hartholzaue. Sie nutzen das Licht unter den noch unbelaubten Bäumen.

1. Salzach, Mittergraben

Die Salzach ist der einzige Alpenfluss Bayerns, der nicht mit Staustufen verbaut ist. Wir folgen nur kurz der Saalach, die bei Freilassing in die Salzach mündet. Hier beginnt auch der Mittergraben. Dieser Auenbach war bis zur Korrektur der Salzach Mitte des 19. Jahrhunderts Teil des weitverzweigten Gewässersystems der Salzach. Seit sich die Salzach in Folge der Verbauungen eingetieft hat, fiel er immer wieder trocken. 20 Jahre lang setzte sich die BN-Ortsgruppe dafür ein, dass der Mittergraben wieder mehr Wasser erhält - was nun vor wenigen Jahren durch Wassereinleitung aus dem Mühlbach realisiert wurde. Über ein steuerbares Ausleitungsbauwerk oberhalb der bestehenden Sohlrampe am Freilassingener Mühlbach wird eine vorhandene Geländemulde der früheren Saalach geflutet. So entstand wieder ein breites mäanderndes Bachbett mit vielen Einbuchtungen, Landzungen, Inseln und Kiesbänken. Für viele bedrohte Arten ist hier ein wertvolles und Aue-Gewässer entstanden, wie es früher typisch für die Salzachauen war. Der Mittergraben mündet flussabwärts in die Sur (siehe Punkt 6), so dass die typischen kiesliebenden Salzach-Fische wie Äsche, Nase oder Huchen hier idealen Lebensraum finden. Auch Fischotter und Biber fühlen sich wohl. Biber vergrößern durch ihre Aktivitäten die Artenvielfalt in der Aue. Sie gestalten die Ufer und das Gewässer um, bringen Totholz





Die FFH-Art Fischotter ist in Bayern vom Aussterben bedroht. An der Salzach und der Sur ist das bedeutendste Vorkommen Südbayerns.



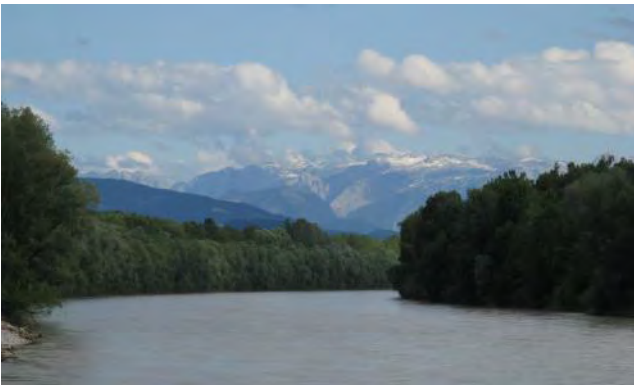
Der in Bayern vom Aussterben bedrohte Große Brachvogel braucht als Wiesenbrüter ungestörte, erst spät gemähte Wiesen. Im Haarmoos werden viele Wiesen so bewirtschaftet.

ins Wasser und schaffen somit mehr Lebensraum für Amphibien, Fischbrut, Kleinsäuger und Insekten.

2. Auen an der Salzach

Einzigartig ist an der Salzach das durchgehende Auenband, das die Salzach begleitet und enorm artenreich ist. Allein 214 Vogelarten (davon 115 Brutvogelarten), 11 Amphibien- und 7 Reptilienarten leben in den Salzachauen. Besonders im Frühjahr sind die Salzachauen ein Genuß für alle Sinne. Die sogenannten Frühjahrs-Blüher verwandeln die Auwälder in einen Blütenteppich: es beginnen Märzenbecher und Schneeglöckchen, gefolgt von Schlüsselblume oder Blaustern. Der Ruf des Pirols ist unüberhörbar und der Geruch des Bärlauchs macht Appetit.

Die Auwälder werden nur noch selten von der Salzach überschwemmt, es sind Hartholz-Auwälder (LRT 91Fo) aus Esche, Eiche oder Ulme. Näher am Fluss wachsen die tiefer liegenden und häufiger überschwemmten Weichholz-Auwälder (LRT 91Eo*) aus Silberweiden oder der Grauerle. Die Lebensräume und Arten der Auen sind auf ständige Veränderung durch den Fluss (natürliche Dynamik) angewiesen. Um der begradigten und eingetieften Salzach wieder mehr naturnahe Dynamik zu geben, wird die Salzach „renaturiert“: Uferbefestigungen werden entfernt, um der Salzach wieder mehr Raum zu geben. Flussverzweigungen und eine bessere Vernetzung von Fluss und Aue können hier wieder entstehen. Die Eintiefung wird damit gestoppt, zur Sohl-Sicherung werden zwei „aufgelöste“ Sohlrampen errichtet (eine davon



Die Salzach ist Bayerns einziger nicht mit Staustufen gestauter Alpenfluss. BN und Aktionsgemeinschaft Lebendige Salzach (ALS) setzen sich seit Jahrzehnten dafür ein, dass dies auch künftig so bleibt und die Salzach weitgehend renaturiert wird.

hier bei Flußkilometer 51,9). Da die Salzach wieder mehr Raum bekommt, musste auch der Ufer-Weg verlegt werden. Gewinner ist nicht nur die Natur, sondern auch der Mensch durch verbesserten Hochwasserschutz und lebendigeren Erholungsraum.

Die Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach (ALS) und der BN haben seit 1987 dafür gekämpft und bisher verhindert, dass auch an der Salzach Staustufen gebaut werden. Leider sind derzeit wieder neue Planungen für Wasserkraftwerke im Tittmoninger Becken aktuell.



Die FFH-Art Bachmuschel braucht sauberes klares Wasser in unverbauten Fließgewässern.

3. Salzachschleife in Laufen

An der Salzachschleife in Laufen ändert sich die Landschaft: hier ist die Salzach nicht von einer breiten Aue begleitet, sondern sie muss durch ein enges Durchbruchstal hindurch. Die Felsriffe zwangen früher die Schiffe zum Umladen. Auch Laufen selbst ist einen Ausflug wert.

4. Abtsdorfer See, Haarmoo

Der Abtsdorfer See ist einer der wärmsten Seen Bayerns und wird stark durch Erholungssuchende genutzt (Badesachen). Von dem Trumlin-Riegel am Südufer des Sees, hat man einen wunderbaren Überblick über das Haarmoo, das im Westen in der Niederung des Sees liegt. Das Haarmoo war früher selbst ein flacher See, der mittlerweile verlandet ist. Nun prägen Wiesen (LRT 6510), Streuwiesen (LRT 6410) und Niedermoore (LRT 7230) die Landschaft. Das Haarmoo ist eines der wichtigsten Wiesenbrüter-Gebiete im Alpenvorland, sogar die seltene Bekassine kommt hier noch vor. Achten Sie auf das Rufen des Großen Brachvogels und Kiebitzes (auffällig in der Luft) oder der Wachtel (verborgen im Gras am Boden). Bleiben Sie hier unbedingt auf dem Weg, um die Wiesenbrüter nicht zu stören. Im Fischerholz (Karte Nr.4) befindet sich eine Beobachtungsplattform. Auch vom Weg aus können Sie einen genaueren Blick in die Wiesen werfen und eine Fülle weiterer Arten entdecken. Wo der Wiesenknopf vorkommt,

sind z.B. auch die beiden Wiesenknopf-Ameisenbläulinge nicht weit. Zur Sicherung der Artenvielfalt dieses Moores wirtschaften hier viele Landwirte nach Naturschutzprogrammen, die in Laufen ansässige „Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)“ führt Untersuchungen durch.

Am Rand des Moores und auf den Drumlins wachsen Buchenwälder (LRT 9130).

5. Blick auf die Berchtesgadener Berge

Genießen Sie nun bei der Rückfahrt den herrlichen Blick auf die Berchtesgadener Berge. Die Landschaft im Vorfeld ist vom Salzach-Saalach-Gletscher der Würmeiszeit geschaffen. In NW-SO-Richtung verlaufende Rücken (Drumlins) wechseln ab mit Geländemulden, die heute von Seen und Mooren eingenommen werden.

6. Sur

Hier schließt sich der Kreis zur Salzach: Die Sur ist ein weitgehend naturnaher Zufluss (LRT 3260) zur Salzach (Mündung nördlich Punkt 2), in den auch der Mittergraben mündet (siehe Punkt 1). Flüsse sind natürliche Verbundachsen und daher zentrale Linien im Netz Natura 2000. Wo der Verbund noch intakt ist, können seltene Arten wie die Bachmuschel und der Fischotter leben.